

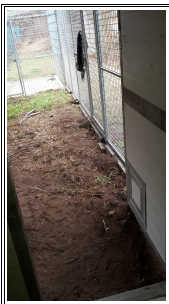


2017-1****Bawwehäuser Tierheimbläddsche****14.04.2017

Endlich werden die Tage länger, die Sonne gewinnt mehr und mehr den Kampf gegen die Wolken und das Grün fängt an zu sprießen. Mit dem Frühling wachsen nicht nur die Blumen sondern auch unsere Laune wächst beachtlich. Es drängt uns nach draußen, ob mit oder ohne vierbeinigen Begleiter.



Gerade für Kaninchen- und Meerschweinchenbesitzer beginnt nun die Zeit der „kostenlosen Fütterung“: Wildkräuter, Wildblumen, Gräser, Äste, Blätter...lassen sich frisch von der Wiese oder dem Feld von Pflanzenkundigen ernten und an die lieben Kleinen zu Hause verfüttern. Die Natürlichste Art der Fütterung für die kleinen, veganen Schleckermäuler. Unsere Kräuterhexe im Team freut sich schon tierisch und möchte auch gerne interessierte Leser zu einer kleinen Kräuterwanderung einladen. Wer Interesse daran hat, die einheimischen, fressbaren Pflanzen im babenhäuser Umland kennen- und bestimmen zu lernen, kann sich gerne unverbindlich per Mail an uns wenden. Wenn das Interesse entsprechend groß ist, werden wir eine solche Wanderung auf die Beine stellen; auch gerne mit vierbeiniger Begleitung.



Baulich ist unsere „Hühnerburg“ nun auch so gut wie fertig!
Nur noch die Innenausstattung des Stalls und das Federvieh kann einziehen.

links: der Weg vom isolierten Stall in den gesicherten Freilauf

rechts: Freilauf mit eigener Futterwiese und Wellness-Sandbad



Wir widmen uns diesmal dem Auslandstierschutz und dem herzlosen, profitorientierten Vermehren beliebter Hunderassen. Was dort schreckliches mit den Tieren geschieht und auch – aufgrund Unwissenheit der Tierliebhaber – weiterhin passieren wird, muss immer wieder aufs Trapez gebracht werden. Damit auch der Letzte versteht, warum alleine unser aller Verhalten das Leid dieser Tiere beenden kann!

Mit Quint und Sina stellen wir gleich zwei unseres Stamm-Teams vor. Sina als Auszubildende und Quint als „unseren Sheriff“. Ein Dreamteam zusammen mit Baily, der dritten im Bunde. Ein lustiger Haufen, mit dem man mächtig viel Spaß haben kann.

Lesen Sie in diesem Newsletter:

- *Warum Auslandstierschutz? Seite 2-3*
- *Hundezucht und „Hobbyzüchter“ Seite 4-5*
- *Die Machenschaften der Welpenmafia Seite 6-8*
- *Was wurde eigentlich aus.....Quint? Seite 9*
- *Vorstellung des Tierheimteams: Auszubildende Sina Keil Seite 10*
- *Diese Tiere suchen ein Zuhause Seite 11*
- *Veranstaltungshinweise Seite 12*
- *Impressum und Spendeninformation Seite 13*

Warum Auslandstierschutz?

Oft werden wir gefragt, warum wir Hunde aus dem Ausland aufnehmen. Mancherorts wird man deswegen schon fast angefeindet, weil in den deutschen Tierheimen doch auch genügend Hunde säßen und man dafür kein Verständnis habe.

Ja, auch in Deutschland sind einige Tierheime so überfüllt, dass keine weiteren Tiere aufgenommen werden können. Aber in Deutschland gibt es über staatliche Förderung, Unterstützung zwischen den Tierheimen, etc. viele Möglichkeiten, den Tieren trotzdem zu helfen. Sei es per Aufteilung auf andere Einrichtungen, Pflegestellen oder ähnliches. Im Ausland jedoch droht den Tieren aufgrund überfüllter Heime oft der Tod!

Als Beispiel: Rumänien

Unsere Auslandstiere kommen über befreundete Tierschutzorganisationen, wie z.B. der schwäbischen „Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e.V.“ (THH) zu uns. Die THH betreibt in Rumänien das Tierheim SMEURA, das mit nahezu 5.500 Hunden das derzeit größte Tierheim der Welt ist.



*Ein Teil der SMEURA von oben:
Auf etwa 5 Hektar reiht sich
Zwinger an Zwinger; mit dem
vorrangigen Ziel, den Tieren das
Leben zu retten.*

*20 Mitarbeiter allein sind 3 x
täglich nur mit der Verteilung von
Futter beschäftigt.
2,7 Tonnen Futter sind täglich nur
für die Hunde notwendig.*

In Rumänien wird man der Vermehrung der herrenlosen Hunde nicht Herr und gibt sie seitens der Regierung zum Abschuss frei. Dabei werden profitable Verträge mit „Beseitigungsfirmen“ geschlossen, welche die Tiere für eine lukrative Pro-Kopf-Pauschale einfangen. Mit den Tieren wird dabei nicht zimperlich umgegangen. Sie werden auf grausamste Weise gejagt und geschlagen. Wahllos zusammengepfercht warten sie dann in einer der städtischen Tötungsstationen 14 Tage lang – teilweise schwer verletzt und im eigenen Kot liegend – auf ihr Ende. Für die Städte ein gutes Geschäft, weil sich damit zahllose Einfang-, Beherbergungs- und Einschläferungspauschalen gegenüber der Kommune abrechnen lassen. Einige Bürgermeister sind deshalb dankbar für den sich kostenlos reproduzierenden „Rohstoff“ Hund, denn er sorgt für gefüllte Stadtkassen.

Die Tierschützer der THH retten diese Straßenhunde vor dem Zugriff der städtischen Hundefänger oder holen sie aus den Tötungsstationen in ihre SMEURA. Dort werden sie gefüttert, medizinisch versorgt und kastriert. Da auch das größte Tierheim der Welt nur begrenzte Kapazitäten hat, reisen immer wieder Hunde oder Katzen (durchgeimpft, gechippt, entwurmt und tierärztlich gecheckt) nach Deutschland und werden in die THH-Tierheime, z.B. ins Tierheim Pfullingen, verbracht. Wenn auch hier Platzmangel herrscht und bei uns in Babenhausen frei ist, übernehmen wir Tiere von dort. Dabei werden der THH von uns die bislang angefallenen Kosten ersetzt, um sie dabei zu unterstützen, ihre Arbeit vor Ort weiterführen zu können.

Im Auslandstierschutz geschieht allerdings sehr viel mehr, als Hunde einzufangen und nach Deutschland zu vermitteln. Eine der Hauptanliegen der ortsansässigen Organisationen in Rumänien ist, das eigentliche Problem zu lösen:

Die Überpopulation der Straßenhunde

Und es geht dabei nicht nur um die herrenlosen Tiere, die unkastriert für Nachwuchs sorgen. In den Dörfern und Randgebieten sind auch die vielen freilebenden Besitzerhunde Grund für unkontrollierte Vermehrung, da diese in der Regel auch nicht kastriert sind. Hier ist umfassende Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung notwendig, da Kastration vielerorts für unnatürlich und schädlich gehalten wird. Seitens der Bevölkerung (durch die Politik durchaus gewollt) sperrt man sich dagegen und feindet die Tierschützer an. Mit gezielten Schulprojekten wird daher ein Umdenken der nachfolgenden Generationen angestrebt. Dort wo finanzielle Mittel fehlen, werden durch die Tierschützer kostenlose Kastrationen angeboten die – nach vorherigem Boykott – mittlerweile von immer mehr Hundebesitzern in Anspruch genommen werden.

Allein diese Kastrationsaktionen konnten den Bestand der unkastrierten Hunde von 33.000 auf 4.500 reduzieren. Was dies für die unkontrollierte Vermehrung bedeutet, kann man sich an einer Hand abzählen. Ausschließlich das Kastrieren kann das Problem langfristig lösen. Die städtisch angeordneten Tötungen zeigen nachweislich keinerlei Erfolg.

Und genau deshalb unterstützen wir mit unserer Arbeit den Auslandstierschutz und Tierschutzorganisationen wie THH, Bund misshandelter Tiere, Casa animales Ibiza etc. Wir haben nun einmal die Möglichkeit – aufgrund unserer Kapazitäten – Tiere aus dem europäischen Ausland aufzunehmen. Die Situation herrenloser Tiere in Deutschland wollen wir nicht verharmlosen. Doch geht es ihnen bei Weitem nicht so schlecht, wie in den Ländern, wo wir bzw. die befreundeten Vereine tätig sind.

Und unsere Adoptanten retten mit der Übernahme eines solchen Tieres das Leben eines anderen, das statt dessen z.B. in der SMEURA hat aufgenommen werden können.



Das ist es dann auch, was es uns aushalten lässt, ab und an Anfeindungen in Richtung Auslandstierschutz zu ertragen. Weil wir wissen, dass es wichtig und richtig ist!

Zucht, Hobbyzüchter und die Welpenmafia

Als Tierheimbetreiber sind wir natürlich gegen die Vermehrung von Tieren. Viel zu viele, egal welcher Art, suchen auch so bereits ein neues Zuhause. Nachzuchten sind daher, im Sinne des Tierschutzes, überflüssig. Nichts desto trotz *verurteilen* wir die Zucht nicht generell. In manchen Bereichen kann dies sinnvoll sein und zum Schutz der Tiere beitragen. Häufig ist es allerdings ein auf wirtschaftliches Interesse angelegtes Vorhaben, das unter dem Deckmantel „Art- oder Rassenerhalt“ geführt wird.

Man darf daher nicht alle in einen Topf werfen. Es liegen Welten zwischen einem wirklich ernsthaften und gut ausgebildeten Züchter, einem Hobbyzüchter und der überaus gefährlichen und tierleidverursachenden „Welpenmafia“.

Bei so genannten Hobbyzüchtern handelt es sich meistens um tierliebende Menschen die, gut gemeint aber dennoch unüberlegt, ihre z.B. geliebte Hündin mehrmals als Muttertier zur Verfügung stellen und die Welpen gegen eine Aufwandsentschädigung in ein gutes Zuhause vermitteln. Oder dem Irrglauben aufsitzen, dass eine Hündin vor der Kastration mindestens einmal gedeckt worden sein sollte.

Leider sind es auch häufig Privatleute, die aus wirtschaftlichem Interesse wiederholt – meist im Kleintierbereich – Tiere decken lassen und sich mit dem Verkauf der Tierbabys ein privates Zubrot verdienen.



Eine solche „Hobby-“ oder „Liebhaberzucht“ birgt für die Tiere meistens besondere Gefahren, weil der selbst ernannte Züchter nicht ausreichend mit der Erbgutlehre vertraut ist, wie es bei einem ausgebildeten Züchter der Fall wäre.

Links: In einem Zuchtstall wie hier für Kaninchen ist das Platzangebot weniger als begrenzt und Gesellschaft – insbesondere bei den Rammlern – fehlt am Platz (Bild von www.hasenstall-bau.de)

Man kann nun einmal nicht einfach zwei Tiere der gleichen Art zusammen setzen und Nachwuchs produzieren lassen. Das heißt, man kann schon; Nachwuchs wird es in aller Regel geben. Aber wenn die falschen Tiere miteinander verpaart werden, kann dies schwere Behinderungen, Erkrankungen/Schmerzen oder auch eine lebensgefährliche Trächtigkeit für das Muttertier bedeuten. „Natürlich“ ist daran jedenfalls nichts!

Wenn sich Wildkaninchen paaren, bestimmt der Instinkt, welcher Rammler sich welche Zippe aussucht. Mutter Natur hat es so geregelt, dass sich eine Zippe nicht von einem kranken Rammler decken lässt bzw. sich ein Rammler eine Zippe im bestem Alter und bei bester Gesundheit aussucht. *Bravo Evolution!*

Beim Hobbyzüchter wird ein Zuchtkaninchen, z.B. ein 6jähriger Zwergwidder, mit einem weiblichen 6 Monate alten Farbenzwerg verpaart. Die beiden haben sich nicht gegenseitig ausgesucht. Doch was soll der Rammler machen? Er muss einfach das Mädchen decken. Er kann gar nicht anders.

Vorausgesetzt, das noch viel zu junge Kaninchenmädchen überlebt die Tragedauer und die Geburt der Babys, haben es die Nachkommen noch immer nicht geschafft. Völlig überfordert lässt sie die Babys evtl. einfach liegen, sie frisst sie auf oder sie haben bei der Geburt eine schwere Behinderung, oder, oder, oder. Der gutgläubige Hobbyzüchter sieht sich selbst bald mit der Situation überfordert und setzt mehrere Tierleben aufs Spiel.

Aber gehen wir davon aus, die 5 Kaninchenwelpen überleben, das Säugen klappt, sie wachsen und gedeihen. Ungeachtet der Gesundheit von Mutter- und Vätertier können schwere Krankheiten vererbt worden sein, die den Tieren – und späteren Besitzern – großes Leid bescheren. Oder die Kaninchen, von einem Schlapp- und einem Stehohr gezeugt, haben durch ihre halbhängenden Ohren lebenslang Schmerzen, die sie still ertragen müssen. Es gibt so vieles, was bei einer Zucht zu beachten ist. Ob es nun gewollte Farbschläge sind, der Ausschluss bestimmter Krankheiten, bestimmte Eigenschaften die vererbt bzw. nicht vererbt werden sollen,...

Klar kann es oft oder vielleicht auch jedes mal gut gehen. Man spielt allerdings mit der Gesundheit seiner Tiere russisches Roulette.



Natürlich sind Welpen toll. Aber muss das wirklich sein? Verfallen Sie nicht dem Irrglauben, eine Hündin müsse mindestens einmal trächtig gewesen sein. Das ist einfach FALSCH und ÜBERHOLT!

Verzichten Sie daher BITTE darauf, Tiere einfach zu vermehren. Wenn Sie tatsächlich Ihre Berufung darin sehen, die ein oder andere Art oder Rasse erhalten zu müssen, lassen Sie sich von einem entsprechenden Zuchtverband aus- und weiterbilden. Und auch wenn Sie ein bestimmtes Rassetier erwerben wollen, wenden Sie sich nur an Züchter, die von den entsprechenden Zuchtverbänden* zugelassen wurden.

Ja, gute Zuchttiere werden auf alle Fälle mehr kosten, als aus einem Privathaushalt oder – wir kommen im nächsten Artikel darauf – aus einem „Kofferraumverkauf“. Aber sie können sich bei einem guten Züchter auch zeigen lassen, wie diese Kosten entstanden sind, haben voraussichtlich das Tier mit den gewünschten Merkmalen und Attributen, können bei Krankheitsvorfällen auf den verantwortungsvollen Umgang des Züchters bauen und das Tier wieder dem Züchter zurück geben, wenn Sie es aus irgendwelchen Gründen nicht mehr behalten können.

Unsere Tiere im Tierheim Babenhausen sind in aller Regel Mischlinge und von Natur aus normalerweise sehr robust. Natürlich kann es dabei auch Tiere geben die durch Inzucht und unkontrollierte Vermehrung schlechte Gene, vererbte Ängste/Aggressionen oder Erbkrankheiten in sich tragen. Hier geht es aber um Lebewesen, die nun einmal ungewollt auf dieser Erde leben müssen und denen wir – gemeinsam mit unseren Besuchern und Unterstützern – ein weitestgehend schönes und zufriedenes Leben schenken möchten.

Also, wenn es wirklich sein muss – z.B. um sich bestimmte Charakterzüge für die Zucht von Blindenführhunden zunutze zu machen – ein Tier absichtlich zu vermehren, dann doch bitte verantwortungsvoll. Und wenn, aus welchem Grund auch immer, ein Rassetier in die Familie soll, dann erwerben Sie es dort, wo Zucht und der Tierschutzgedanke nicht so meilenweit voneinander entfernt sind.

Denn auch hier lebt ECHTER Tierschutz vom Miteinander; nicht vom Gegeneinander!

*offizielle deutsche Zuchtverbände

Hunde: Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH)

Katzen: 1. Deutscher Edelkatzen Zuchtverband (1.DEKZV e.V.)

Kaninchen: Zentralverband Deutscher Rasse-Kaninchenzüchter e.V. (ZDRK)

Meerschweinchen: Meerschweinchenfreunde Deutschland (MFD BD e.V.)

Vögel: Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V.

Die Aufzählung ist nur beispielhaft und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Welpenmafia; das Geschäft mit den süßen Hundewelpen



Na? Wer könnte diesen Augen wohl widerstehen? Vermutlich wird jedem das Herz weich, der diese Welpen sieht. Auf kleinstem Raum im Auto auf einem Parkplatz, abseits vom Flohmarkt oder bei Ebay-Kleinanzeigen Die kleinen Kerlchen MUSS man doch retten! Freikaufen so zu sagen!

BITTE NICHT!!!!

Unter anderem mit der Tierliebe der Deutschen verdient die so genannte Welpenmafia ein Vermögen! Diese skrupellosen Vermehrer haben absolut nichts mit verantwortungsvollen Züchtern zu tun. Zuchtverbände warnen selbst davor. Sie missbrauchen Hündinnen zum ständigen Gebären bis zu ihrem Tod, Deckrüden werden wie Müll entsorgt und ob die Welpen überlebensfähig sind oder ein gutes Zuhause finden, ist ihnen völlig gleichgültig.

Es stimmt. Wenn niemand die oben gezeigten Welpen kauft, werden sie entweder getötet oder führen ihrerseits ein trostloses und qualvolles Leben als Vermehrerhund. Aber werden sie gekauft, wird damit erneut für Nachschub gesorgt, erneut für Qualen und für tierschutzwidrige Umstände. Nur mit dem Aushungern dieser Machenschaften, wenn mit der „Ware Hund“ kein Geld mehr zu verdienen ist, kann man diesem Treiben ein Ende setzen. Kaufen oder adoptieren Sie bitte NIEMALS einen solchen Welpen, der auf zweifelhafte Weise und zum Schleuderpreis angeboten wird. Sie sind verantwortlich für die nächsten Hundebabys, die aufgrund dessen gezeugt, geboren und verramscht werden!

Eine Vermehrerhündin ist nur zu einem Grund da: Gebären!

Meist mit gerade einmal 6 Monaten werden die Hündinnen das erste mal gedeckt um dann bis zu 20 x in ihrem „Leben“ Welpen zu produzieren. Wenn die Hündin sich nicht decken lassen will, wird sie dazu gezwungen. Sie wird in ein Gestell geschnallt, damit der Deckrüde sie bespringen kann. Es sei uns erlaubt, hier von *Vergewaltigung* zu sprechen!

Medizinische Versorgung? Energiereiches Futter? Pustekuchen! Allenfalls Hormone werden gespritzt, um die Hundeproduktion am Laufen zu halten. Den Vermehrern ist es völlig egal ob die Hündin kaum zu ertragende Zahnschmerzen hat, ob ihr wegen einer alten Verletzung das halbe Ohr abfällt oder ob die Füße blutig wund sind, weil sie ständig auf ihren eigenen Fäkalien laufen und liegen muss. Solange das Austragen, Gebären und Säugen noch geht, wird sie auch hierfür benutzt.

Das ist eine ehemalige Vermehrerhündin; nennen wir sie einfach Bella. Bella ist völlig abgemagert und ausgemergelt. Ihre Zitzen und die komplette Gesäugeleiste sind extrem geschwollen, wund und mit Tumoren bestückt. Die Scheide ist dick, wund und vorgefallen, die Augen entzündet. Sie kann sich kaum auf den Beinen halten. Wäre sie durch eine Beschlagnahme nicht gerettet worden, sie hätte ganz sicher mindestens noch einmal Welpen bekommen müssen.



2017-1****Bawwehäuser Tierheimbläddsche****14.04.2017

Der Verein „Das Leid der Vermehrerhunde e.V.“ (DLDV) leistet auf diesem Gebiet unglaublich gute und wichtige Arbeit. Sowohl im Bereich der Aufklärung als auch der Recherche und Rettung betroffener Tiere. Wir laden jeden herzlich dazu ein, selbst einmal auf deren Homepage www.leid-der-vermehrerhunde.de zu lesen und sich insbesondere mal „Molly's Tagebuch“ und „die Geschichte von Lea“ zu Gemüte zu führen. Denn es sind nicht „nur“ die Hündinnen, die schamlos ausgebeutet werden. Alle betroffenen Tiere, auch die Deckrüden und Welpen, leben in unsagbaren Zuständen, wie die folgenden Bilder von einer Rettungs- und Beschlagnahmeaktion aus Polen zeigen. Und solches gibt es auch in Deutschland!



Leben auf ca. 50 x 50 cm! Und dort wird gegessen, das „Geschäft“ erledigt und geboren! Auch ohne pausenlos als Gebärmaschine missbraucht zu werden, ist eine solche Umgebung eine wahre Brutstätte für Krankheiten, Keime und Schädlinge. Doch die Kosten für die Unterbringung der Tiere müssen so gering wie möglich bleiben, damit man mit den Billigwelpen einen möglichst hohen Profit erzielt



Links: Man muss sich schon sehr anstrengen, um unter diesem vollgeschissenen (sorry) Fell den kleinen Welpen erkennen zu können
Rechts: Die völlig erschöpfte Hundemama liegt mit ihren Welpen in Kot und Urin



(Aus Rücksicht auf unsere Leser haben wir darauf geachtet, die harmloseren Bilder für unseren Newsletter zu nutzen. Man kann sich vorstellen, dass es dabei weitaus schlimmere Fotos gibt, die der Erstellerin dieses Artikels während der Recherche regelmäßig die Tränen in die Augen trieben!)

Aufgrund dieser Lebensumstände ist es offensichtlich, dass man auch an einem solchen Welpen keine Freude haben wird. Die Welpen werden bereits mit 4 (!) Wochen ihrer Mutter entzogen, auch wenn beim Verkauf oft ein Alter von 8 oder 10 Wochen angegeben wird. Diese Tiere brauchen noch Muttermilch! Viele Welpen überleben nicht einmal die ersten 3 Lebensmonate, weil sie völlig verkeimt, verwurmt oder schwer krank sind. Einige werden bereits vor dem 1. Geburtstag eingeschlüpfert, weil man ihnen aufgrund der schweren Mängel im Säuglingsalter, großer Schmerzen aufgrund angeborener Arthrose, angeborener Herzschwäche oder sonstigen schlimmen Krankheiten nicht mehr helfen kann. Die Tiere werden lediglich nach Aussehen miteinander verpaart. Krankheiten der Elterntiere werden dabei nicht beachtet. Erbkrankheiten sind die Folge.

Das man dies keinesfalls unterstützen sollte, dürfte jedem einleuchten. Aber wie einen skrupellosen Händler von einem seriösen Züchter unterscheiden? Schließlich sind die Vermehrer nicht so blöd, Interessenten in die verdreckten Baracken einzuladen. Dafür wird eher eine Montagewohnung gemietet und eine gesunde, junge Hündin als Mutter der Welpen präsentiert. Hier gilt es daher hellhörig zu sein. Eine Hilfe gibt hier der DLDV:

Beurteilungshilfe Hundekauf Vermehrer/Händler oder Züchter?



Anzeige

- Wird eine Festnetznummer angegeben?
- Wird die Adresse angegeben?
- Ist die Adresse keine Monteurswohnung?(Google)
- Wurden weniger als zweimal Welpen/ Jahr verkauft?(Google-Telnr)
- Werden weniger als zwei Rassen angeboten?(Google-Telnr)

Ja	Nein

Züchter/ Zuchtverband

- Gehört der Züchter einem Verband an?
- Hat der Verband eine Internetseite?
- Ist der Züchter auf der Internetseite des Verbandes verzeichnet?
- Hat der Verband seine Zwinger- bzw. Zuchtordnung online gestellt?
- Gibt es genügend Züchter der Rasse in dem Verband (Genpool)?
- Liegt eine Züchterlaubnis nach § 11 Abs.1 Nr 3a (TierSchG) vor?

Ja	Nein

Häusliche Gegebenheiten

- Züchtet er im Haus?
- Ist genügend abgegrenzte Fläche Innen/Aussen für die Welpen vorgesehen?
- Ist es sauber?
- Darf man in den Raum der Welpen?
- Ist die Mutter dabei?

Ja	Nein

Mutterhündin / Welpen

- Hat die Mutter ein laktierendes Gesäuge?(Milchfluss)
- Sieht die Mutterhündin gepflegt und gesund aus?
- Sehen die Welpen gepflegt und gesund aus?
- Haben die Welpen Bindung zur Mutter und umgekehrt?
- Wird gutes Futter verfüttert?

Ja	Nein

Papiere / etc.

- Gibt es einen Kaufvertrag?
- Gibt es ausgefüllte Impfausweise mit Aufklebern der Seren und des Chipcodes?
- Sind die Hunde gechipt und die Chipnummer im Impfausweis?
- Werden im Kaufvertrag Rückgaberecht oder andere positive Bestandteile ausgewiesen?
- Wird der Betrag quittiert?

Ja	Nein

Verkaufsgespräch

- Bietet der Züchter an sich auch bei anderen Züchtern umzuschauen?
- Lässt der Züchter dem Käufer genügend Bedenkzeit und übt keinen Druck aus?
- Kümmert der Züchter sich auch um die Umgebung, wo der Welpen hinkommt?
- Erfragt er die finanzielle Situation und weist er auf die Kostensituation hin?
- Möchte der Züchter auch im Nachhinein über den Welpen informiert werden?
- Hat der Züchter Rückkaufrecht in seinem Vertrag implementiert?
- Gibt der Züchter den Welpen nicht beim ersten Besuch sofort mit?

Ja	Nein

Jede Nein Angabe tendiert in Richtung Vermehrer / Händler !

Wir hoffen natürlich, dass Sie Ihren nächsten pelzigen Familienzuwachs aus unserem oder einem anderen Tierheim adoptieren. Aber wenn es doch ein Rassehund oder eine Rassekatze sein muss, dann nehmen Sie sich das Gelesene zu Herzen. Informieren Sie Freunde und Bekannte darüber und helfen Sie uns damit dafür zu sorgen, dass dieses unsägliche Leid der Vermehrerhunde bald ein Ende findet!

Was wurde eigentlich aus.....

.... Quint?

Tierheim Babenhausen, Januar 2015. 8 Welpen ziehen bei uns ein und das Team bekommt die schwierige Aufgabe, allen einen Namen mit dem Anfangsbuchstaben Q zu verpassen. Neben Quezal und Quwix, hat es Quint dabei mit seinem Namen vergleichsweise gut getroffen.

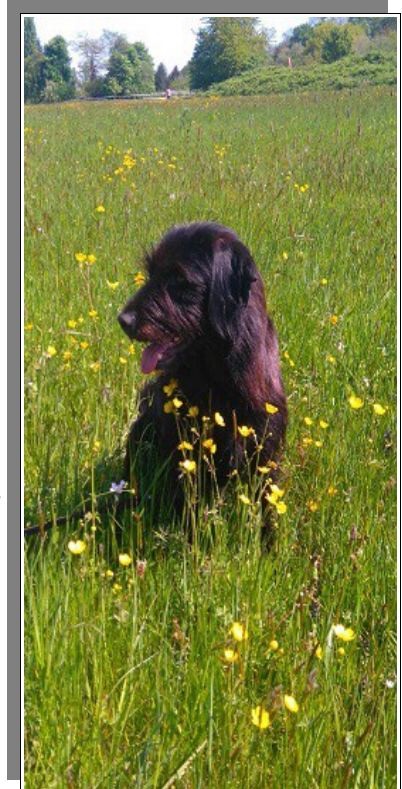


Der knapp 4 Monate alte Welpen ist etwas strubbeliger als die anderen (neudeutsch würde man sagen mit „out-of-the-bed“-Frisur), etwas gemütlicher als die anderen und, ja, etwas dicklicher als seine Kollegen. Und dabei extrem goldig. Während alle auf der Wiese herumflitzen, trottet Quint in seinem gemütlichen 2-Takt-Gang immer mit etwas Abstand hinterher oder sparte sich gleich den Aufwand und bleibt einfach im Blumenkübel liegen.

So nach und nach konnte man jedoch erkennen, dass Quint zwar grundsätzlich recht gemütlich war, aber auch extrem ängstlich. Und zwar bei Dingen, die ihm unbekannt oder unheimlich waren. Und unheimlich war ihm vieles. Es war sehr schwierig, ihn an die Leine zu gewöhnen und sein Vertrauen für die Gassirunde zu gewinnen. Und auch wenn man sein Vertrauter war, gab es immer wieder Tage, an denen man ihm dann doch wieder irgendwie gruselig war. Wir wollten ihn nicht bedrängen und ihm die Zeit lassen, die er braucht. Er wohnte bei Zar, Zorro (beide auch kleine „Schisser“) und Chery, mit denen er wirklich viel Spaß hatte.

Aufgrund seines ängstlichen Wesens blieb er fast ein Jahr bei uns. Unsere Auszubildende Sina hatte sich bereits sehr viel früher in ihn verliebt und sich sehr ausgiebig mit ihm beschäftigt. Nachdem die Eltern auch überzeugt werden konnten (und wer kann einem Quint schon widerstehen?!) durfte er Ende Dezember 2015 dann endlich bei ihr und Labradorhündin Baily einziehen. Ein Glücksgriff mal wieder, denn Sina bringt ein solches Verständnis und Geduld für den sturköpfigen Strubbelkopf auf, was seinesgleichen sucht. Mehrere Monate dauerte es, bis Quint nicht vor lauter Stress den Kofferraum von Sinas Auto in ein „Sabber-Becken“ verwandelte. Auch beim Gassigehen braucht es nach wie vor viel Einfühlungsvermögen, da z.B. die mittlerweile „ungefährlichen“ Mülltonnen sich auf einmal wieder in Monster zu verwandeln scheinen. Und doch ist Quint ein so fröhlicher und ausgeglichener Hund, der im Tierheim (wo er an Sinas Arbeitstagen dabei sein darf) ausgelassen spielt, kuschelt, blödeln, entspannt und ab und an den „Sheriff“ auf der Wiese gibt. Er wird vermutlich immer eine kleine Herausforderung bleiben, aber Sina und Baily haben das so gut im Griff, wie es besser kaum sein könnte.

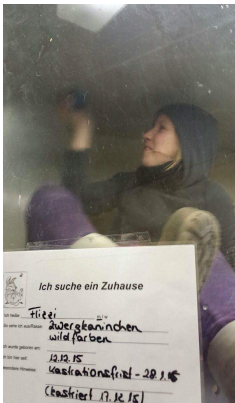
Ein buntes und glückliches Dreiergespann!



Vorstellung des Teams und der Helfer: Auszubildende Sina Keil

Nach einer bereits abgeschlossenen Ausbildung wollte die tierliebe Sina im Alter von 25 Jahren nochmal einen beruflichen Neustart wagen. Im April 2015 hat sie daher bei uns im Tierheim ein Praktikum absolviert um dann kurz darauf mit Begeisterung in die Ausbildung zur Tierpflegerin im Tierheim zu starten.

Haustiere hatte Sina bereits einige und daher persönliche Erfahrungen im Kleintierbereich sammeln können. Zwerghamster, Mäuse, Wellensittiche, Kaninchen und Meerschweinchen wurden schon bei ihr zu Hause liebevoll umsorgt. Den großen Traum eines eigenen Hundes konnte sie sich in 2013 erfüllen und hat die Labradorhündin Baily adoptiert. Die verrückte Baily ist bei Mitarbeitern und Besuchern überaus beliebt, weil sie wirklich sehr aufgeschlossen und freundlich ist. Wenn sie einen bekannten Menschen sieht überschlägt sie sich fast vor Freude und ist im Bällchenspielen kaum tot zu kriegen.



Baily hat es Sina allerdings von Anfang an nicht sehr leicht gemacht. Bereits als Welpen war sie oft und auch lange krank. Immer wieder fängt sie sich irgendetwas „außergewöhnliches“ ein, was eine längere und meist auch kostspielige tierärztliche Behandlung nach sich zieht. Sina hat gelernt, sehr aufmerksam auf das Verhalten ihrer Hündin zu achten und reagiert sofort, wenn etwas nicht stimmt.

Auch bei uns im Tierheim beobachtet sie achtsam jede Veränderung unserer Tiere um sowohl ungewünschtes Verhalten als auch mögliche Erkrankungen bestenfalls im Keim zu ersticken.

Mit der Hundeerziehung hat sie sich bereits vor der Ausbildung sehr intensiv beschäftigt.

Für einen Spaß immer zu haben!
Die zierliche Sina kann die Quarantäneboxen auch von innen säubern :)

Zum einen weil ihr Baily – als kleiner Sturkopf der sie sein kann – bereits privat einige Herausforderungen diesbezüglich stellte und weil sie auch mit der agilen Labradorhündin selbst aktiv am Hundesport „Mantrailing“ teilgenommen hat.

Ihr Herz verschenkt hat sie auch im babenhäuser Tierheim. Nämlich an unseren rumänischen Mischling Quint! Der hatte es ihr von Anfang an angetan und wohnt mittlerweile bei ihr und Baily. Die 3 sind unzertrennlich und werden uns hoffentlich auch nach dem Ende der Ausbildung, das bereits vor der Türe steht, noch erhalten bleiben.

Sina drücken wir fest die Daumen, dass sie den Abschluss „mit Links“ schafft und wir die liebe, aufmerksame und fleißige Mitarbeiterin nicht gänzlich verlieren, wenn sie erst das Abschlusszeugnis in ihren Händen hält!



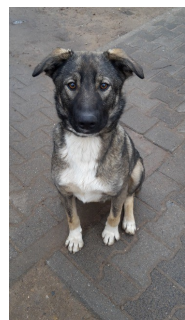
Sina mit ihrer „Ulknudel“ Baily

Diese 2 Tiere suchen noch immer ein Zuhause! Vielleicht bei Ihnen?

Elvis

geb. 27.12.2015, Mischling, geimpft, gechipt, entwurmt

Elvis hat zwar nicht so eine lockere Hüfte wie sein berühmter Namensvetter. Ein wenig „Hummeln im Hintern“ hat der junge Rüde allerdings altersentsprechend schon; und das ist auch gut so. Er ist verspielt, schmust auch gerne und ist recht selbstständig. Elvis hat seine Pubertät bei uns verbracht, bzw. verbringt sie noch, und hat sich als recht eigensinnig gezeigt. Er ist ein cleveres Kerlchen, das seinen menschlichen



Gegenüber und dessen Schwächen auslotet und sich diese – wenn man ihn lässt – zu nutze macht. Daher ist für ihn ein selbstbewusster, konsequenter Halter nötig, der dem eigentlich ängstlichen Rüden vermittelt, dass er sich sicher fühlen kann. Hat er einen Bezug zu seinem Menschen aufgebaut und ihm sein Vertrauen und seinen Respekt geschenkt, ist er ein sehr liebenswürdiger, gelehriger und anhänglicher Begleiter, der mit Lebensfreude kuschelt und spielt. Er möchte gefordert werden und profitiert von festen Regeln. Diese geben ihm Sicherheit und sorgen für Entspannung. Der hübsche Kerl ist kein besonderer Kinderfreund und daher eher für einen Single oder ein kinderloses Paar geeignet.

Bill

geb.04.06.2016, Mischling, geimpft, gechipt, entwurmt

Ein noch immer recht „welpiges“ Fellmonster ist unser Bill. Er ist, wie Elvis, etwas misstrauisch und vorsichtig. Diese Eigenschaft hat ihn als Welpen in seinem ersten Zuhause dazu gebracht, zu knappen, als er bedrängt wurde. Daher kam er zu uns zurück. Mit ihm sollte man – insbesondere anfangs – nicht so ungestüm umgehen, weshalb ihm auch Kinder recht unheimlich und für ihn völlig ungeeignet sind.



Ansonsten ist er ein unheimlich lieber Kerl, sehr liebesbedürftig und wissbegierig. Er ist sehr aufmerksam und hätte ganz sicher auch in der Hundeschule und/oder im Hundesport viel Spaß. Zumal ein ausgelasteter Hund immer auch ein entspannter Hund ist.

Auch wenn es nicht so aussieht, ist sein längeres Fell sehr pflegeleicht und Bürstenmassagen sind allenfalls für ein kleines Wellnessprogramm nötig. Bill ist sehr gut mit anderen Hunden verträglich und passt sich prima ins Rudel ein. Als Zweithund also vermutlich sehr unproblematisch. Er braucht noch eine gute Erziehung, benötigt die Grundkommandos und ist möglicherweise noch nicht stubenrein. Aber solches können wir eigentlich bei all unseren Hunden nicht garantieren.



Bill freut sich über Besuch oder eine schöne Gassirunde.

Veranstaltungshinweise

Alle Mitglieder des Tierschutzverein Babenhausen / Münster e.V. sind herzlich zur **Jahreshauptversammlung am 26.04.2017 um 19:00 Uhr** im Restaurant „Roter Hahn“ Fahrstr. 40, Babenhausen, eingeladen.

Es steht folgende Tagesordnung an:

- Begrüßung
- Jahresbericht der 1. Vorsitzenden mit Kassenbericht
- Ehrungen
- Verschiedenes
- Neuwahl des Vorstandes



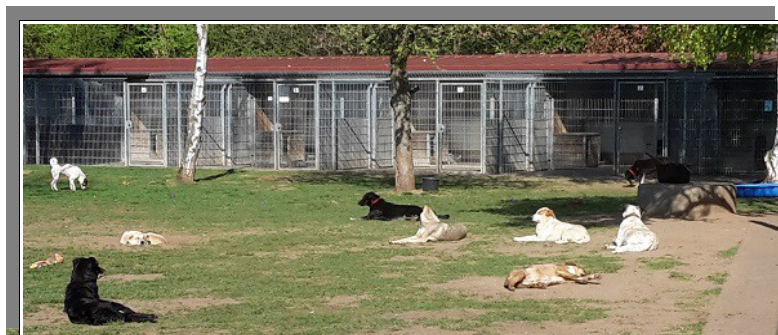
Anträge zur Tagesordnung bitte schriftlich bis zum 15.04.2017 an die 1. Vorsitzende Beate Balzer, Außerhalb 41, 64832 Babenhausen einreichen

Tierheimfest / Sommerfest am 19.08.2017 von 11 Uhr bis 18 Uhr

Traditionell am 3. Wochenende im August findet auch in diesem Jahr wieder unser beliebtes Sommerfest im Tierheim Babenhausen statt. Am besten schon jetzt im Terminkalender eintragen, damit Sie es nicht verpassen.

Viel Spaß und Informationen stehen wie immer auf dem Programm. Viele leckere Speisen und Getränke wird es geben sowie liebevoll gestaltete Informations- und Verkaufsstände unserer befreundeten Teilnehmer.

Wir hoffen sehr, dass das Wetter in diesem Jahr besser mitspielt als 2016 und wir wieder lange mit unseren Gästen zusammen sitzen und uns unterhalten können.



Unsere schöne, große Wiese steht am Tierheimfest ausnahmsweise den Zwei- statt den Vierbeinern zur Verfügung!

Über viele Besucher und Interessierte freuen wir uns schon heute!

Sie möchten uns unterstützen?

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Ihnen verschiedene Möglichkeiten zu nennen, wie Sie uns und unsere Arbeit unterstützen können. Geldspenden können Sie uns natürlich persönlich, per Überweisung oder über den Link zum „Spendenportal“ auf unserer Homepage zukommen lassen. Darüber hinaus gibt es allerdings weitere, teilweise kostenlose Möglichkeiten:



Über einen weiteren Link auf unserer Homepage gelangen Sie auf die Webseite „gooding“. Rufen Sie für z.B. Ihre nächste Buchbestellung bei Amazon oder den Schuhkauf bei Zalando, den Shop einfach über den Link auf unserer Seite auf. Schon wird Ihr Einkauf – für Sie völlig kostenlos – auf eine Geldprämie zugunsten des Tierheims angerechnet



Bedarfsgerecht sind die Sachspenden über unsere Wunschliste bei www.tierschutz-shop.de. Wir verwalten dort eine Liste, auf die wir Dinge stellen, die aktuell benötigt werden. Futterspenden für 2,99 EUR und Spielzeug zu 1,99 EUR sind dort genauso zu finden wie z.B. Anteile an neuen Hundehütten für ca. 40 EUR. Zu finden entweder über die Suchfunktion oder direkt über <https://www.tierschutz-shop.de/wunschliste/tierheim-babenhausen-3/>

Herzlichen Dank für jede zukünftige und vergangene Spende sowie das Interesse an unserer Arbeit und unseren Tieren!

Impressum

Tierschutzverein Babenhausen / Münster e.V.
Tierheim Babenhausen
Außerhalb 41
64832 Babenhausen
Tel. und Fax. 06073 64299

Vertretungsberechtigter Vorstand

1. Vorsitzende

Beate Balzer

Außerhalb 41

64832 Babenhausen

2. Vorsitzender

Donat Balzer

Außerhalb 41

64832 Babenhausen

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt

Registernummer: VR 30321

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: 08 250 500 52

Finanzamt Dieburg - in 64807 Dieburg

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Der Vorstand des Tierschutzvereins Babenhausen / Münster e.V.

Das Copyright der abgedruckten Bilder liegt beim Tierschutzverein Babenhausen / Münster e.V. Die Fotos im Artikel „Welpenmafia...“ wurden uns freundlicherweise vom Verein „Das Leid der Vermehrerhunde“ bzw. "Emergency Animal" von der Dobrcz Zucht, Kreis Bydgoszcz/Polen zur Verfügung gestellt. Vielen Dank!